

### PROTOKOLL:

## Neues aus den Bundesländern

### Steiermark (Iris Eder/Caritas)

- Förderung der Regionalisierung in Kooperation mit CARLA (Sachspendenmarkt der Caritas). In Carla Filialen soll es einen Beratungstag pro Woche geben, wodurch Schwellen abgebaut und potentiell Klientel leichter erreicht werden soll.
- Die Caritas Steiermark hat einen neuen Direktor, Mag. Herbert Beiglböck MBA, dessen persönlicher Schwerpunkt auf leistbarem Wohnraum zu liegen scheint.
- Im Mai und über die Sommermonate tendenziell weniger Fälle

### Oberösterreich (Johannes Friedrich/ Verein Wohnen Steyr)

- Gesprächsthema #1 in OÖ ist die Kürzung der bedarfsorientierten Mindestsicherung. ÖVP und FPÖ versprechen sich dadurch Einsparungen, welche das soziale Netzwerk sichern sollen. Asyl- und subsidiär Schutzberechtigte sind von der neuen Regelung klar benachteiligt. Es gibt einen sog. Integrationsbonus, ein finanzieller Zuschuss welcher gewährt wird, wenn Deutsch- und Wertekurse absolviert werden.
- Neues Haus für Wohnungslose in Wels, 37 Schlafplätze für Männer und Frauen beim Verein „Soziales Wohnservice Wels“ (SWS)

### Wien (Renate Kitzman/ FAWOS – Fachstelle für Wohnungssicherung, Volkshilfe)

- BMS-Kürzung in Wien ist derzeit noch nicht geplant.
- Neue Form der Nachbetreuung: KlientInnen werden 3 Monate und 12 Monate nach Abwendung der Delogierung kontaktiert und gefragt, ob aktuell Hilfebedarf besteht. Diese Form der Nachbetreuung wird gut angenommen, Großteil der KlientInnen wird erreicht.
- Weniger KlientInnen über die Sommermonate
- Beratungsgespräche werden immer häufiger auf Englisch geführt, Grund vermutlich der Zuzug durch AsylwerberInnen und Asylberechtigte aus den umliegenden Bundesländern.

### Vorarlberg (Heidi Lorenzi/ IFS Wohnen)

- Ebenfalls weniger KlientInnen über den Sommer
- Zusammenarbeit mit den Gemeinden und Wohnbauträgern funktioniert sehr gut. Vergaberichtlinien für Wohnungen werden durch das Land festgelegt. (In Vorarlberg gelten seit 2010 einheitliche Wohnungsvergabekriterien.)

- „Siedlungsarbeit“ als guter Anknüpfungspunkt für Delogierungsprävention

### **Niederösterreich** (Gerhard Wagner/BEWOK Wohnungssicherung)

- Adhoc-Beihilfen: Vereinfachtes Verfahren zur finanziellen Unterstützung von AMS-GeldbezieherInnen.
- Betreutes Konto wird durch Schuldnerberatung erstellt und durch die Bewok betreut.
- GBV-Wohnungen sind für Alleinerziehende mit BMS kaum leistbar, weil die WBH als Einkommen zählt und mit der BMS gegengerechnet wird.

### **Kärnten** (Sybille Spiess/ Volkshilfe)

- Das neue Doku-System (HR360) ist fast fertig
- Ebenfalls rückgängige Fallzahlen, jedoch vermehrt Fälle mit Multiproblemlagen, betreuungsintensiver und nehmen mehr Zeit in Anspruch. Der Fokus soll mehr auf die Nachbetreuung gelegt werden.
- Es gibt Verhandlungen mit der Stadt Klagenfurt, das mehr Stunden finanziert werden.
- Ein Netzwerk aus verschiedenen Sozialeinrichtungen ist am entstehen, welches die Wohnungssicherung zum Ziel hat.

### **Salzburg** (Bernhard Wallerstorfer/ Gefährdetenhilfe Salzburg)

- BMS: nicht für subsidiär Schutzberechtigte, ebenfalls Änderungen für EU-BürgerInnen. Des Weiteren entsprechen die Richtsätze zur Unterstützung für Wohnraum nicht den realen Bedingungen.
- Fallzahlen sind nicht im sinken, die Bearbeitungszeit pro Fall wird jedoch länger.
- WBH: die Einkommensgrenzen wurden nach oben verschoben
- Die Erhebung der Wohnungslosigkeit in Salzburg wird heuer erstmals Online stattfinden.
- BAWO-Fachtagung nächstes Jahr in Salzburg, voraussichtlich Mitte Mai 2017

### **Tirol** (Michael Hennermann/ Verein für Obdachlose)

- Seit heuer gibt es Delogierungsprävention auch in Tirol. Es wurde/wird viel Zeit in Netzwerkarbeit investiert. Der rege Zulauf spricht für den Bedarf, weshalb weitere 40h für ganz Tirol finanziert wurden.

*Protokolliert von Jürgen Daller.*